

Jahresprogramm 2026

01/2026

16.01. – 01.02. Clemens Klopfenstein „In mare di notte“ – kuratiert von Franco Müller

Die Solothurner Filmtage sind wie das S11 ein fester Bestandteil des Solothurner Kulturlebens. Auch während der 61. Ausgabe der Filmtage (21. bis 28. Januar 2026) präsentierte das S11 eine thematisch passende Ausstellung. Der bekannte Regisseur Clemens Klopfenstein präsentierte seine malerischen Arbeiten. 2008 zeigte er im Haus der Kunst unter der Leitung von Maxe Sommer die Ausstellung „Sink positiv“. Ironisch malte er sich durch eine absurde Szene, bei welcher Ozeandampfer sinken und wie die Gäste sich ans Ufer an die Bar retten. Vier Jahre später sank tatsächlich ein Ozeandampfer vor einer Bar. Dabei fiel Clemens Klopfenstein auf, dass die Leichen von Krebsen gefressen, die Krebse wiederum gefangen und anschliessend serviert werden. Diese Aktualisierung der Bilder von 2008 fällt in den neuen Bildern von 2024 heftig aus und stellt den Ernst der Sache in einem grösseren Zusammenhang in den Vordergrund. Zur Ausstellung erschien ein Katalog und es fand eine spezielle Kinovorführung von zwei Filmen von Clemens Klopfenstein im Kino Capitol in Solothurn statt.

02/2026

20.02. – 22.03. „faire honneur à...“ – kuratiert vom Team des S11

In der Kunstgeschichte gibt es berühmte Beispiele in denen Kunstschaaffende ausdrücklich ein Werk für eine/einen andere/n befreundete/n Künstlerin oder Künstler geschaffen haben, sei dies als Hommage, als Geschenk, als Dialog oder aber auch als Dankesgestus. Die Idee, bildende Kunst gezielt anderen Menschen aber auch Sachen zu widmen, ist also keine neue. Das Team des S11 wollte diese gerne aus mehreren Gründen aufgreifen. Da ist zum einen die ursprüngliche Idee des Künstlerhauses, Kunstschaaffende auf freundschaftliche Weise miteinander zu vernetzen, sich auszutauschen und einander wertzuschätzen. Deshalb wurden mit dem S11 verbundene oder uns potenziell interessierende Kunstschaaffende eingeladen, sich auf diese Idee einzulassen. Da der künstlerischen Freiheit so wenig Grenzen wie möglich gesetzt werden sollten, waren Hommagen an weitentfernte Künstler:innen ebenso möglich wie ganz naheliegende oder auch an Gegenstände oder Wetterphänomene. Vertreten war eine gelungene Mischung aus Kunstschaaffenden, die in verschiedenen Medien arbeiten und verschiedenen Generationen angehören: Florian Amoser (Fotografie), Verena Baumann (Zeichnung und Malerei), Nicolo Bernasconi (Fotografie), Andrea Fortmann (Installative Konzeptarbeit), Andrea Gerber (Skulpturen), Marco Giacomoni (Konzeptkunst), Simon Kübli (Installation), Franco Müller (Malerei, Installation), Karin R. Müller (Malerei), Andrea Nottaris (Fotografie), Aline Stalder (Eat-Art), Ueli Studer (Landart, Malerei), Daniel Tschumi (Zeichnung, Installation), Lex Vögtli (Malerei). Es gab einen gemeinsamen Abend, an dem das Team des S11 die Kunstschaaffenden bekocht und verwöhnt hat und eine Führung mit den Kunstschaaffenden durch die Ausstellung.

03/2026

11.4.–10.05. Willy Jeltsch. Maler des Bucheggbergs – kuratiert von Tobia Bezzola

Willy Jeltsch verbrachte sein Leben im sanften Rhythmus der Solothurner Provinz, einer Landschaft geprägt von den Jurahöhen, die den Ausblick in den Himmel und die Weite öffnen und der Aare, welche die weich gewellte Moränenlandschaft still durchzieht und oft einen Schleier von Nebel, aber auch eine gewisse Milde mit sich führt. An der Kantonsschule in Solothurn, eine der grössten Mittelschulen der Schweiz, unterrichtete Jeltsch Generationen von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten im Fach Kunst und verfolgte dabei still und beharrlich seinen eigenen malerischen Weg. Seine Malerei suchte nie das Rampenlicht, und doch entfaltete sie sich mit einer ruhigen Integrität, die viel über eine bestimmte Strömung der schweizerischen Nachkriegsmoderne verrät – verwurzelt in der Tradition, aufmerksam gegenüber der Natur und zutiefst dem Handwerk der Malerei verpflichtet.

04/2026

25.4. 10. Solothurner Kulturnacht

Anlässlich der 10. Solothurner Kulturnacht fand im S11 am Nachmittag ein von Stefanie Steinmann organisierter Kinderworkshop „Atelier im Garten“ statt. Am Abend folgten 3 Auftritte des Basler/Luzerner Trios „Copy Laser Telefax“. Copy Laser Telefax ist ein Musikprojekt, das sich durch eine besondere Verbindung von Gegenwart und Vergangenheit auszeichnet. Die Klangwelt ist geprägt von Fragmenten kollektiver Erinnerung und einer intensiven Auseinandersetzung mit digitalen Möglichkeiten sowie der eigenhändigen Produktion. Dabei entsteht eine Musik, die sowohl roh als auch reflektiert wirkt – zerrissen zwischen Nostalgie und einer beschleunigten Zukunft.

05/2026

15.05. – 07.06. Peter Bichsel und die bildende Kunst – kuratiert von Anna Bürkli, Franco Müller und Martin Rohde

Der am 15. März 2025 kurz vor seinem 90. Geburtstag verstorbene Solothurner Schriftsteller Peter Bichsel war nicht nur einer der wichtigsten Literaten der Schweiz, sondern er war sein Leben lang auch eng mit der bildenden Kunst verbunden. Sei das durch Freundschaften mit den verschiedenen Künstler:innen, durch die Auseinandersetzung über Katalogtexte und Vernissagereden, den Erwerb von Kunstwerken, durch die Auseinandersetzung von Kunstschaaffenden mit seinen Texten oder auch durch seine Beziehung zum Künstlerhaus S11 in Solothurn. Seine freundschaftlichen Kontakte zu Kunstschaaffenden pflegte er über viele Jahre und so wie sie auf ihn wirkten, wirkte er auf die Kunst. Er war zudem bis in hohe Alter immer informiert und neugierig, welche neue Tendenzen in der jungen Kunst vorherrschen. Wir haben Kunstwerke in verschiedenen Formen präsentiert, die Peter Bichsel selbst zeigen, Kunst, mit der er gelebt hat und die mit seinen Geschichten verwoben sind und Texte, die er zur bildenden Kunst verfasst hat. Dazu wurde eine Lesung mit Vernissagereden durch Hanspeter Bader abgehalten. Die Eröffnung fiel mit den Solothurner Literaturtagen zusammen.

06/2026

19.6. – 12.07. DruckZeiten – kuratiert von Martin Rohde und Stefanie Steinmann

Drucktechniken spielen in der zeitgenössischen Kunst eine entscheidende Rolle, da sie Künstler:innen erlauben, mit traditionellen und modernen Verfahren zu experimentieren und dabei die handwerkliche Qualität zu betonen. Die Druckwerkstatt Lenzburg, ist eine wichtige Anlaufstelle für Kunstschaaffende aus dem Kanton Solothurn. 1996 gründeten Urs Jost und Anja Sitter in Olten die Druckwerkstatt, die mit Maschinen und Materialien für Hoch-, Tief- und Flachdruck traditionelle Drucktechniken pflegt und vermittelt. Handbetriebene Pressen und vielfältige Geräte ermöglichen künstlerische und handwerkliche Druckverfahren, unterstützt durch ein erfahrenes Werkstattteam. Seit 2021 gibt es das Druckwerkstatt-Stipendium für Kunstschaaffende des Kantons Solothurn. Die Resultate der Arbeit der bisherigen Stipendiat:innen präsentierte das S11 nun in einer Ausstellung. Beteiligt waren: Peter Amsler, Mattania Bösiger, Anita Breiter, Daniel Breu, Delia R. Ferraro und Karin Späti.

07/2026

14.08. – 06.09. „Thoughts on Landscape“ Sujin Lim (Südkorea/USA, Gastkünstlerin aus dem Alten Spital) – kuratiert von Martin Rohde

Das S11 arbeitet seit vielen Jahren kontinuierlich mit dem Alten Spital zusammen und zeigt auch in diesem Jahr wieder eine der Gastkünstler:innen aus dem dortigen Artist-for-Residence und ihre hier in Solothurn entstandenen Arbeiten. Von Juni bis September weilt die bildende Künstlerin Sujin Lim in Solothurn. Im Mittelpunkt der Ausstellung standen zwei neue, ortsspezifische Wandgemälde von Sujin Lim und ihre hier vor Ort geschaffenen Leinwandarbeiten. Weiterhin wurden Videoarbeiten präsentiert, die an verschiedenen Orten inszenierte Performances der Künstlerin dokumentieren. Die Werke der Künstlerin setzen sich mit Landschaften auseinander, die von Verschwinden und Wandel geprägt sind, darunter die verschwindenden Wattgebiete einer Insel, beschädigte Architektur und Blumen, die heute nur noch in der Erinnerung existieren. Die Wandgemälde wurden mit Pigmenten aus rosa Rugosa-Blüten gemalt, die von der Insel Yeongheung in Korea, der Heimatstadt ihres Vaters stammen und langsam verschwinden.

08/2026

11.09. – 04.10. Christian Gerber (Fotograf) – in Zusammenarbeit mit dem Verein Archiv Olten, kuratiert von Florian Amoser

Von Amerika bis Wisconsin, von Jazz bis Rudern. Eine Ausstellung dokumentarischer und inszenierter Fotografie von Christian Gerber in Zusammenarbeit mit dem Verein Archiv Olten. Über vier Stockwerke gibt die Ausstellung Einblick in das vielfältige Schaffen des Fotografen. Im Zentrum steht eine mehrjährige Reise durch Nord-, Zentral- und Südamerika, zu der Christian Gerber Ende der 1960er-Jahre als junger Tramper aufbrach. Noch als Amateur fotografierte Gerber, was ihm begegnete. In Schwarz-Weiss und Farbe hielt er Menschen, Orte und Situationen seiner Reise fest. Die umfangreiche Serie wird in der Ausstellung erstmals über zwei Stockwerke präsentiert und aus heutiger Perspektive neu betrachtet. Von diesen frühen Aufnahmen führt die Ausstellung weiter zu Gerbers Jazzfotografie und schliesslich zu inszenierten künstlerischen Arbeiten.

09/2026

16.10. – 08.11. Manu Wurch und Ingrid Gaier – kuratiert von Anna Bürkli und Martin Rohde

Die Arbeiten von Ingrid Gaier und Manu Wurch kreisen um die Frage nach einer spezifischen eigenen Künstlerinnensprache in der Welt. Wo und wie äussern sich Frauen künstlerisch? So greift Ingrid Gaier historische Themen auf und bringt sie mit der Gegenwart in Verbindung – sie bearbeitet die Frage der weißen Sklaverei anhand des Schicksals der Isländerin Þorbjörg Eyjólfsdóttir. Manu Wurch beginnt ihre künstlerische Arbeit mit der Frage „Wie kommt der Farbstoff auf den Farbträger“, hinterfragt klassische Malereitechniken und findet so ihre eigene Bildsprache. Für diese gemeinsame Ausstellung treffen die beiden Frauen sich an einer textilen Schnittmenge und entwickeln daraus ein bildnerisches Universum, welches von den atmosphärischen Räumen des Künstlerhauses gerahmt wird. Die Schnittstelle zwischen Alltagskunst, die vorwiegend Frauen zugewiesen wurde, und der Hochkultur die männlich konnotiert war und ist, ist für die beiden Künstlerinnen von essentieller Bedeutung. Kunst von Frauen wird als subversiver Akt begriffen, der sich sowohl im Alltag als auch im Museum verortet. Die weibliche Stimme als eigenständige Themensetzung wird als Kraft begriffen, um aktiv an der Gestaltung der Welt mitzuwirken.

10/2026

20.11. – 20.12. ausgezeichnet 2026 – kuratiert von Lea Fröhlicher und Stefanie Steinmann

Das Kuratorium für Kulturförderung des Kantons Solothurn vergibt jedes Jahr Förderpreise an junge talentierte Kunst- und Kulturschaffende. Gefördert werden jeweils die sechs Disziplinen – Bildende Kunst und Architektur, Musik, Literatur, Foto und Film, Theater und Tanz sowie Kulturpflege. Das S11 ermöglicht seit vielen Jahren den ausgezeichneten Kulturschaffenden die Teilnahme an einer Ausstellung, bei der sie ihre aktuellen Arbeiten präsentieren können. Diese Sichtbarkeit ermöglicht dem Publikum, einen Einblick in das junge Solothurner Kunst- und Kulturschaffen zu erhalten. Auch im Jahr 2026 sollen die preisgekrönten Kulturschaffenden diese Möglichkeit wieder erhalten. Ausgezeichnet wurden Bildende Kunst: Eli Equagoo, Georg Felix Faulhaber, Yannick Jeremy Portmann; Fotografie: Rachel Mercedes Bühlmann und Nicolas Hartmann; Kulturpflege: Valeria-Santina Murgia; Literatur: Silvan Rechsteiner; Musik: Roman Halter, Martin Schenk, Sara Anna Walser; Tanz: Marie Jeger und Victoria Nina Ziegler.